

Schlimmer erging es den Offizieren und der Mannschaft. Von ersteren ist der erste Offizier, G. Freitag, sehr schwer, der dritte Christoffers und der vierte, Keimlaster, kaum weniger schwer verwundet. Zwei Quartiermeister sind todt, von der Mannschaft werden viele vermisst. Auf dem Lande war an der Stelle, wo die Kiste abgeladen worden war, ein 6-7 Fuß tiefes Loch entstanden, welches den Eindruck macht, als sei das Erdreich nach unten gedrängt; der ganze Platz war mit Gliedmaßen, zertrümmerten Kleidern wie übersät. In großen Blutlachen lag hier ein Arm, dort ein Bein, Eingeweide, verstümmelte Körper. Der Dampfer „Simson“ ist verhältnismäßig besser davon gekommen, da derselbe niedriger als die Kaimauer lag und also den starken Druck nicht auszuhalten hatte. Zwar ist das ganze Deck zertrümmert und an den oberen Theilen des Schiffes fast kein Brett ganz geblieben, der Schaden dürfte sich jedoch leicht repariren lassen. Auch die Mannschaft ist mit dem Schrecken davon gekommen, die Matrosen sind sämmtlich unbeschädigt geblieben und nur die Maschinen- und Feuerleute haben leichte Verletzungen davon getragen und Klagen über Brustbeschwerden, haben jedoch sämmtlich ohne fremde Hülfe den Weg nach ihren Wohnungen antreten können. Sofort nach der Explosion war eine Abtheilung Militär, die gerade vom Exerzierplatze eingerückt war, sowie die Bremerhavener Polizei am Platze, um die Verwundeten und Todten, sowie Diebstahlsgegenstände, welche, weil weiter entfernt, nur betäubt waren, aufzunehmen und in einen am Leiche stehenden Schuppen niederzulegen, von wo die Verwundeten und später auch die Todten nach den außerhalb der Stadt stehenden Baracken geschafft wurden. Der Weg dorthin war durch Blutspuren leicht erkennlich. Der Anblick, welcher sich dort bot, war entsetzlich. Die verstümmelten Körper, die durch Schmerz verzerrten Gesichter, einzelne durch Wunden fast bis zur Unkenntlichkeit entstellte, tiefe Rißwunden, fehlende Gliedmaßen, dazu das Wimmern und Achzen der Sterbenden, es war schrecklich. Die Bremerhavener Aerzte hatten bereits die erste Hülfe geleistet, als gegen 2 1/2 Uhr von Bremen ein Extrazug mit den Doktoren Hohen, Pauli, Dreier, Kottmeier, Kulentampff, Thulejus, Nagel, Stabler, Naus, Tilmans, Knaak, Nothe, Averbek, Beike, Horn, Straßburg, Luce, Schäfer, Thorspechten und Hogreue, die Herr Senator Letens in aller Eile auf den Straßen von dem Unglück hatte benachrichtigen lassen, sowie dem Polizeisekretär Dr. Lange, den Kommissären Heuer und Deijer, mehreren Polizeibienern, vier barmherzigen Schwestern aus dem Diakonissenhause und vier Krankenwägern eintraf. Die Herren fanden leider nur schwere Arbeit. Hier mußte ein Bein amputirt, dort ein tiefer Riß zugenäht oder eine Wunde verbunden werden. Mehrere der Verletzten starben gleich nach dem Transporte, ein Mann bei Beginn der Amputation eines Beines, durch welche zwei Aerzte ihn noch retten zu können glaubten. Nach den Aussagen der Aerzte sollen die Verletzungen viel schrecklicher sein, als die im Kriege vorkommenden, einigermassen sollen dieselben den durch Granaten und Schrapnells verursachten Verwundungen ähnlich sein. Viele der Verletzten sind auch in Privathäusern untergebracht. Wie viel Menschen im Ganzen umgekommen sind, wird sich vor der Hand nicht feststellen lassen; um möglichst genaue Angaben zu erhalten, soll von Amtswegen ein Aufruf erlassen werden.

Die Todten und Vermissten sind größtentheils Einwohner von Bremerhaven, von den Passagieren dürften nur wenige von der Explosion betroffen sein. Wie Augenzeugen erzählen, sollen die Menschen 40 bis 50 Fuß in die Höhe geschleudert sein, einige wollen auch eine starke, einem Springbrunnen gleichende Säule haben aufsteigen sehen. Der Lloydinspektor Poppe wurde erst im Laufe des Nachmittags ohne Kopf und glücklich verstümmelt wiedergefunden und konnte nur an seinem Trauringe identifizirt werden. Kapitän Wendke, der die Aufsicht über die Stauung der Dampfer führt, wird bis jetzt noch vermisst. Schwer betroffen ist die Familie des Herrn Ph. Eimer, die einem nach Californien reisenden Sohn das Abschiedsgelächte geben wollte. Herr und Frau Eimer, sowie deren abreisender Sohn und Schwiegersohn Herr Ch. Clausen sind todt, die Frau des letzteren konnte nur durch die Amputation eines Armes gerettet werden, ein anderes Kind hat eine Hand verloren. Eine Frau wurde quer über den Dampfer „Simson“ gegen die mittschiffs befindliche Treppe und dann weiter in den gegenüberliegenden Masten geschleudert, wo noch Nachmittags Stücke von der Lunge und den Eingeweiden zu sehen

waren. Eine andere Frau soll, ein kleines Kind auf dem Arme tragend, mit Verlust beider Beine auf das Eis des Vorhafens geworfen sein, wo sie aufrecht auf den Beinresten stehen geblieben sein soll. Nachmittags waren sämmtliche bis dahin aufgefundenen Leichen nach den Baracken geschafft und ging man nun daran, die Gliedmaßen in Körbe zu packen und ebenfalls dorthin zu bringen. Die Leichen sind in den Baracken behufs Identifizirung ausgelegt, viele sind jedoch dermaßen verstümmelt, daß dieselbe kaum möglich sein wird. Mehrere der Verletzten dürften kaum die Nacht hindurch am Leben bleiben; einige werden voraussichtlich auf Anrathen der hiesigen Aerzte morgen nach hier geschafft werden. Um eine Idee von der fürchterlichen Gewalt der Explosion und des Aufdrucks zu geben, sei hier noch erwähnt, daß nicht nur in der benachbarten Lloydhalle keine Fensterscheibe, kein Glas heil geblieben ist, sondern daß auch in vielen Häusern am alten Hasen und in der Bürgermeißter Schmidstraße alle Spiegelscheiben zertrümmert sind. Selbst in Gießemünde sind Fensterscheiben eingedrückt und ebenso ist auch das Glaswerk der Leuchthurmkuppel theilweise zerstört. Die Aufseherwohnungen im Thurne bieten daselbe Bild der Zerstörung dar, wie die Lloydhalle. In letzterer soll ein Kinderwagen mit einem schlafenden Kinde gestanden haben und soll letzteres unverletzt geblieben sein. Die in Bremerhaven herrschende Aufregung und Niedergeschlagenheit ist sehr groß; den ganzen Tag waren Hunderte von Menschen auf der Unglücksstelle und bei den Baracken um wo möglich einen Blick auf die Leiden der Verletzten zu thun.

Die mit den übrigen Effecten zur Mosel besörderte Kiste, durch welche die Explosion entstanden ist, war von dem Speibiteur Westermann in Bremerhaven verladen und wurde von Hrn. Tumförde nach dem Schiffe begleitet. Letzterer soll bis jetzt nicht aufgefunden sein, die Splitter des Wagens sind nach allen Himmelsrichtungen verstreut, das Pferd ist auf die Seite geschleudert, hat alle vier Beine oberhalb der Hufen gebrochen und verloren und liegt noch auf der Kaimauer. Kapitän Labewig entging dem Unglück nur durch einen Zufall. Einer der Passagiere hatte sich von der „Mosel“ an das Land begeben und ging der Stadt zu; um denselben zur Rückkehr zu bewegen, eilte Kapit. Labewig ihm nach, als plötzlich die Explosion erfolgte, die ihn ohne weitere Verletzung zur Erde schleuderte. Die ganze Mannschaft der „Mosel“ soll durch den Knall schwerhörig geworden sein. Nachträglich erfahren wir noch, daß Herr Freitag bereits seinen Wunden erlegen sein soll.

Schließlich wollen wir noch eines Gerüchtes erwähnen, das allerdings der weiteren Bestätigung bedarf. Wie man sich erzählt, soll ein Passagier der 1. Cabüte der Eigentümer der fürchterlichen Kiste gewesen sein; derselbe habe sich nach der Explosion in seine Cabine zurückgezogen und mit einem Revolver, der theilweise noch geladen bei ihm vorgefunden sei, sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Thatsache ist, daß der Mann sich in seine Kammer eingeschlossen hat, wo er nach gewaltsamer Oeffnung der Thür mit einer argen Wunde vor der Stirn aufgefunden wurde. Derselbe ist ebenfalls ins Hospital geschafft worden. Für die „Mosel“ wird der Dampfer „Salier“ in den nächsten Tagen die Reise nach Newyork antreten; der „Nedkar“, welcher erst am Donnerstag auf der Weser eingetroffen ist, wird am nächsten Sonnabend folgen. Die Namensliste der Verunglückten nennt u. A. Adalb. Zint aus Freudenstadt und Wilh. Schmidt aus Württemberg (ohne Ortsbezeichnung) als verwundet. Von den Todten sind 36 noch nicht identifizirt.

(Eine Wette). Ein junger amerikanischer Student der Medicin war mit zwei Franzosen die Wette eingegangen, innerhalb dreizehn Stunden zweimal zu Fuß die Runde um die Festungswerke von Paris zu machen. Am vergangenen Samstag früh um 7 Uhr begann der Yankee, von den Zeugen in einem einspännigen Wagen begleitet, den Marsch, und kaum hatte er zum ersten Male die Runde vollendet, so brach nicht er, sondern das Pferd zusammen. Einem zweiten Pferde ging es, ehe die ganze Tour beendet war, ebenso, und der Yankee gelangte siegreich vor der festgesetzten Zeit an das Ziel. Seine Gegner aber hatten nicht bloß die Wette, sondern auch die beiden ruinirten Pferde zu bezahlen.

—Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 147.

Samstag den 18. Dezember

1875.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden auf die im Minist.-Amtsbl. Nr. 33. erschienenen Erlasse des K. Oberrekutirungsraths betr. die Aenderung der Vorschriften über Anlegung und Fortführung der Militärstammrollen, sowie über die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in dieselbe, ausdrücklich aufmerksam gemacht. Hierbei wird bemerkt, daß die neuen Formulare für die Stammrollen, diesseits für den ganzen Oberamtsbezirk beschafft und nach ihrem Eintreffen den Orts-Vorstehern zugehen werden. Den 17. Dezember 1875

Königl. Oberamt Schindler.

Einladung zum Abonnement

Zu dem am 1. Januar 1876 beginnenden neuen Abonnement auf den **Schorndorfer Anzeiger** erlauben wir uns freundlich einzuladen.

Der Abonnementspreis ist per Vierteljahr bei der Expedition einschließlich des Trägerlohns 95 Pf., halbjährlich 1 M. 90 Pf., bei Postbezug im Oberamtsbezirk halbjährlich 2 M. 30 Pf.

Die Redaktion.

Das Wegräumen von 50 Kubmet. Erdmaterial auf dem Bahnhof in Gmünd und desgl. 100 Kubm. auf Station Plünderhausen, erstere mit etwa 1000 Meter, letztere mit 700 Meter Transportweite, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Lufttragende haben ihre Offerte bei der unterm. Stelle oder beim Bahameister in Gmünd bis **Samstag den 18. Dez. d. J.** schriftlich einzureichen. Schorndorf, den 13. Dez. 1875. K. Betriebsbauamt. **Wundt.**

Schorndorf. Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentl. Auktions auf dem Rathhause verkauft. **Stadtpflege.**

Gebrannten **Obstretter** bei **Viktor Mey.**

Diöcesan-Verein.

Dienstag den 21. Dezbr. Nachm. 3 Uhr. Tagesordnung: Lesegesellschaft. W. W.



Turn-Verein
Heute Abend gefellige **Unterhaltung**
bei Ernst Hartmann.
Der Ausschuss.

Neue holl. Vohlharinge,
(auserlesene extrafeine Waare pur Milchner) empfiehlt.
Carl Weil.



Erdöl-Lampen,
Flach- und Rundbrenner in bester Qualität empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen
Kaufmann Buhl
in Beutelsbach.

Empfehlung.

Für passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich mein Lager in **Schlofröcke, Ueberzieher, Jaquets, Zuppen, Anabenanzüge, Hosen und Westen in jeder Größe und Farbe, Frauenjacken in Natine, Double, Tuch, Flanell, Plüsch und Birks in verschiedenen Farben, Flanell, weiße und gefarbte Hemden, Herrenschwals, Unterhosen, Hosenträger, weiße und gefarbte Taschentücher, leinene, baumwollene und Papiertragen, Manschetten u. Brüste in jeder Größe, Halsbinden, Cravatten und Wattröcke** zu bedeutend billigem Preis.

M. Stadelmann, Tuch- und Kleiderhandlung.

Auch habe ich schöne **Bettvorlagen** zu sehr billigem Preis zu verkaufen. 3 schöne rothe **Brautbetten** habe ich um billigen Preis zu verkaufen. Der Obige.

Krieger-Verein Schorndorf.



General-
versammlung
morgenden Sonntag von
4 Uhr an im Local.
Tagesordnung.
Wahl des Ausschusses
und Besprechung über die Christbaumfeier.
Der Ausschuss.

Schorndorf.

Herrenhemden, Halsbinden,
Hemdkrägen, Manchetten- &
Kragenknöpfe, Hosenträger,
Handschuhe in Glacé und
Buxking etc.

empfiehlt in großer Auswahl billigt
3^a Fr. Speidel.

Schorndorf.

Feine und mittelfeine

Hornabfälle,

als wirksamstes Düngungsmittel, empfiehlt die

Knopffabrik Schorndorf.

Bestellungen für den Frühjahrbedarf
werden jetzt schon angenommen.

Schorndorf.

Ich empfehle mein gut sortirtes Lager
in

Bügel- & Pferdebedecken,

in sehr guter Waare, um billigen Preis
und sehr geneigter Abnahme entgegen.

J. Fr. Wiedenmayer,
Borkäufer.

Grumbach.

Am

Dienstag den 21. ds. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

bringt die Unterzeichnete folgende Gegen-
stände im öffentlichen Aufsteich, gegen
baare Bezahlung zum Verkauf:

- 1 großkräftige Kuh,
- 1 halbkraftige do.,
- 1 neumelke do.,
- 1 großkräftige Kalbel,
- 1 starken Döfenwagen für Pferde
tauglich,
- 1 leichteren do.

1 Wagenwende, 1 Bettles- und 1
Hohenheimer-Wendpflug, 1 Egge, 1 Hand-
wägle und 1 Schubkarren.
wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen
sind.

Christian Gottmann,
Wittve,
im Ofen.

Schorndorf.

Einige Wagen voll

Pferde-Dünger

werden verkauft im Bandhaus.

Schorndorf.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

goldene und silberne Herren- und Damen-
Uhren, Remontoirs, Regulateurs von 15 fl. an,
Zimmer-Uhren aller Art.



Gold- & Silber-Waaren,

Christofel und oxydirte Gegenstände, Uhrketten in jedem Metall
in größter Auswahl.

Patentbrillen in Gold, Silber und Neusilber,
gewöhnliche Stahl- und Hornbrillen, Zwickel, Fernrohre, Barometer,
Zimmer- und Fenster-Thermometer etc.

Louis Müller,

Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter

vis-à-vis dem Forsthaus.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof.
Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Pa-
tienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Recon-
valescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krank-
heit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen
Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich
schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vorzüglichem Geschmack.

Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches
Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinder Speise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.
Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorräthig in beiden Apotheken in Schorndorf.

Steinkohlen & Coaks-Lager

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-
Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz,
bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst
ganz alte Brüche, sowie Matteredfälle in den allermeisten Fällen vollständig. —
Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden
Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst. Auch ist Näheres zu erfahren durch
die Versandtstelle bei Herren Gebrüder Weber in Ulm. (H. 32622)

Christbaum Lichtleshalter

per Dutzend 12 und 18 Pfg. empfiehlt
Friedr. Luz,
Mabler u. Schirmmacher,
neue Straße.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
3^a G. Schwenger, Schmied.

Ein ordentliches Mädchen wird als

Stallmagd

nach Cannstatt gesucht, Lohn 66 fl.
Näheres zu erfragen bei
Frau Buchbinder Guder.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden

Gravir-Arbeiten

und macht zugleich aufmerksam auf vorräthige Metall-Schablonen zum
Wäschezeichnen, Sticken, Ritzen, Saß- und Waarenzeichnen,
Bilderschablonen in Stuis als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder;
Schablontfarbe, Stempelfarbe, engl. unverlöschbare Zeichen-
tinte, vortheilhaft sowohl bei Abfassung wichtiger Documente u. s. w., als
auf Wäsche, bei welcher das zeitraubende Nachnähen ganz erspart bleibt.

Louis Halm, Graveur,

in Conditorei Joh. Veit'schen Hause.

Reichhaltige Auswahl.

Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspiel-Waaren

bei

Friedr. Speidel.

Aeltere Sachen zu herabgesetzten Preisen.

en gros & en détail. 3.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung

durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet,

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt
die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen
Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit
billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an obgenannte
Spinnerei:

Ed. Stüber in Schorndorf.

C. F. Glock in Winnenden.

G. Wirth in Waiblingen.

C. A. Schnabel in Winterbach.

Diejenige Person welche meinen Wasch-
zuber ungefragt entlehnt hat, wird dringend
ersucht ihn heimzugeben, widrigenfalls sie
gerichtlich belangt würde.

B. Reuz.

Schorndorf.

Bei Christian Ziegler, Seiler, ist
fortwährend fetter weißer Spinnhanf
zu haben um billigen Preis, wie auch
schönen Reis, per Pfund 18 Pf. '2

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt:
**Gesangbücher,
 Notiz- & Bilderbücher,
 Geldbörsen,
 Photographie- & Schreib-Album,
 Schreibmaschinen,
 Farbschachteln & Federkasten,**
 nebst sonstigen in sein Fach einschlagenden
 Artikeln zu möglichst billigen Preisen.
 2. **G. Steiger, Buchbinder.**

Fahrniß.

Am **Dienstag den 21. d. M.**
 von Morgens 8 Uhr an
 werden im vormaligen Kameralamts-Ge-
 bäude in Deutelsbach Küfer und Kübler-
 Werkzeug, eichene und tannene Ständen,
 Waschtücher, 1 Brückenwaage, Tische, Schreib-
 pulle, 1 eiserner Ofen mit Rohr und
 Stein, 1 kleine Hütte nebst Tretzuber,
 1 kleiner Presskasten, Fälschletern und ver-
 schiedene andere Gegenstände im Aufstreich
 verkauft.

In allen Fällen das allein
 sichere, angenehme Mittel
RYTONA
 gegen Zahnschmerz
 allein acht zu haben bei
Carl Veil
 in Schorndorf.

Großdeinbach.
 Zu bald möglichstem Eintritt suche ich
 eine
geordnete Magd.
 Frau Schultheiß **Stähle.**
 Unterzeichneter hat einen Hausen
Angersen = Rüben
 zu verkaufen.
Philipp Mayer, Weber.

TRAUBEN-BRUST-HONIG

durch über 10000 Anerkennungen von Fachmännern und genesenen Per-
 sonen aller Stände ausgezeichnet, u. A. von Ihrer Erlaucht Frau Gräfin zu
 Sayn-Wittgenstein in Verleburg (Westphalen); Sr. Erlaucht Herrn Grafen zu
 Feinungen-Billigheim auf Schloß Billigheim (Amt Mosbach in Baden); Herrn
 Oberlieutenant Hoolboom, Commandant der Kavallerie zu Kampen (Holland);
 Herrn Armand Kanniger, Kaiserl. Deutscher Consul in Oporto
 (Queensland); Herrn Dr. C. Küst, Sanitäts-Rath in Grabow
 (Mecklenburg); Herrn Dr. G. A. Gräfe in Chemnitz. — Da die
 Herstellung des Trauben-Brust-Honigs unter die Controle des Hrn.
Dr. Moritz Freytag, Königl. Professor in Bonn, gestellt ist,
 so sind die Conumenten sicher, nur eine ganz vorzügliche reine und
 gleichmäßige Waare zu erhalten. — Allein acht unter Garantie mit nebigem
 Fabriktempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in
beiden Schorndorfer Apotheken.

Einen neuen **Sopha** hat billig zu
 verkaufen.
Gerhab, Sattler
 b. Bahnhof.
 Ein heizbares möblirtes Zimmer hat
 sogleich zu vermietzen
Karl Ruhle zur Bierhalle.

Bescheinigung. Zu dem Weihnachts-Dank-
 opfer sind folgende Gaben bei mir einge-
 gangen: von Fr. D. F. Sch. 2 M. 20 S.,
 Fr. Ap. M. und deren Tochter 1 M., Fr.
 M. R. 1 M., Fr. J. B. 50 S., Fr. St.
 20 S., D. St. 40 S., J. St. 50 S., G.
 B. 2 M., F. G. R. 60 S., J. D. 1 M.,
 Ch. B. 50 S., A. J. 20 S., L. in Dll.
 20 S., Fr. G. B. 1 M., Fr. Km. R. 1 M.,
 Jfr. G. L. 50 S., G. L. 54 S., Schr. W.
 40 S., Fr. R. 50 S., C. B. 6 M., G. B.
 1 M., J. W. 1 M., G. B. 3 M., Fr. RB.
 S. 1 M., Fr. F. 40 S., R. D. 60 S.,
 Fr. J. 1 M., J. B. 50 S., G. R. 40 S.,
 Sch. W. 1 M., G. Br. 40 S., J. S. 50 S.,
 Fr. J. B. 50 S., Fr. M. B. 1 M., C.
 S. 50 S., J. L. 1 M., G. R. 50 S., D.
 W. 60 S., Fr. L. 2 M., R. R. 20 S.,
 R. R. 20 S., R. G. 50 S., C. R. 2 M.,
 M. R. 20 S., C. S. 50 S., R. R. 1 M.,
 R. R. 1 M., S. v. Gerad. 40 S., R. 60 S.

S. in G. 1 M. 50 S., We. R. 1 M., G.
 B. 80 S., J. Dr. 20 S., Fr. S. 1 M.
 Gesch. 5. 60 S. Herzlichen Dank für die
 Liebesgaben. Zur Annahme weiterer Bei-
 träge ist gerne bereit
C. Mayer, Buchdruckerei-Bef.
Bach- & Tag
 Brügel sen. Geh.
August Pfeleiderer.

Mittelpreis von 1 Schf. Dll. à 160 ũ
 vom 1. Okt. — 31. Dez. 1875.
 W.-Bl. R. 118. 6 Okt. 1 Ctr. 7 M. 30 S.
 " " 131. 4 Nov. 1 Ctr. 7 M.
 " " 146. 9 Dez. 1 Ctr. 6 M. 83 S.
 3 Ctr. 21 M. 13 S.
 1 Ctr. 7 M. 4 S.
 1 Schf. = 160 ũ = 11 M. 26 S.
Gottesdienste
 am 4 Abend (19. Dez.) 1875.
 Vorm. 9½ Uhr: Predigt.
 Herr Dekan Plessel.
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2½ Uhr: Bibelstunde
 Herr Helfer Hoffmann.

Tagesneuigkeiten.

Vom Lande. In öffentlichen Blättern liest man öfter
 die Anzeige: wer einen Nebenverdienst sich verschaffen will, wende
 sich unter Ziffer A. Z oder ähnlich an dieses oder jenes Geschäfts-
 haus. In der Regel kommen derartige Anzeigen von Frank-
 furt a. M., von Mannheim, Hamburg oder ähnlichen Städten.
 Auf etwaige Anfragen erhält man Antragsbögen, auf welche weiter
 nichts als die Adresse beliebiger Personen eingeschrieben werden
 darf und wofür man eine angemessene Belohnung erhält. Infolge
 dessen kommen lithographirte Anträge lautend: Durch einen unserer
 Geschäftsfreunde ist uns Ihre werthe Adresse mitgetheilt worden
 und wir verkümmern nicht Ihnen Loose anzubieten, womit Sie Ihr
 Glück machen können u. s. w.
 Diese Loose nun können Babilische 35 fl. Loose, Hamburger
 Loose, Meiningen 7 fl. Loose oder Braunschweiger 20 Markloose
 oder Oesterreichische 100 fl. Loose oder ähnliche sein. Die meisten
 Loose sind eine **unverzinsliche Kapitalleihe**, welche nach
 einem bestimmten Plane und in einer bestimmten Zeit zurückbe-
 zahlt wird. Da kann es nun allerdings vorkommen, daß einer
 so glücklich ist und eine bedeutende Summe gewinnt; die meisten
 aber erhalten nichts, als die Summe, welche das Loos werth ist.
 Wenn nun an und für sich die Sache nicht viel Gefährliches hat,

so ist hiebei zu beachten, daß die Loose im Laufe steigen und fal-
 len, das einmal also mehr, das anderemal weniger kosten. Die
 Häuser aber, welche obengenannte Anträge versenden, können und
 wollen nicht anders als zum Nennwerthe ihre Loose absetzen.
 Das Porto, Papier, Druckkosten Dienstpersonal will auch erst
 sein. Will nun jemand ein obengenanntes oder ähnliches Loos
 kaufen und sein Glück versuchen, so kann ers wohl bei jedem
 Kaufmann haben, oder macht ein Kaufmann den Vermittler um
 geringe Spesen. Auf diese Weise kommt auf keinen Fall Betrug
 vor und die Loose werden meist billiger erhalten. So viel zur
 Belehrung für die Landbevölkerung. Eine andere sachverständige
 Feder kann diese Sache vielleicht noch klarer machen.
 In **Wachung** hat sich am Samstag Abend ein Briefträger,
 dem wegen Unterschlagung einer Posteingahlung von 300 M. Ver-
 fassung bevorstand, in der Murr ertränkt.
Wien, 13. Dez. Deutschland und Rußland haben Oester-
 reich auch die Formulirung seiner inhaltlich bereits genehmigten
 Reformvorschlüge für die Türkei übertragen.
New-York, 11. Dezember. Unweit Vicksburg (Mississippi)
 hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Negern und Weißen statt-
 gefunden und sind mehrere Neger getödtet worden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag.
 Abonnementpreis:
 vierteljährl. 86 S., durch die
 Post bezogen im Oberamts-
 bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 10 S.

№ 148.

Dienstag den 21. Dezember

1875.

Bekanntmachungen. Schorndorf. Volkszählung betreffend.

Vorgekommene Spezialfälle geben dem Oberamt Veranlassung die Orts-Vorsteher auf folgende Punkte aufmerksam zu
 machen:

- 1) die von den Gewerbetreibenden auf der Rückseite der Zählungsliste zu beantwortenden zwei Extrafragen müssen besonders
 unterzeichnet werden;
- 2) bei Zusammenstellung der Zahl der bewohnten Gebäude sind Gebäude, welche von mehreren Haushaltungen bewohnt
 werden, nur als eines zu rechnen, d. h. es dürfen nur so viele Gebäude aufgenommen werden, als wirklich vorhanden
 sind, ob sodann von einer oder von mehreren Familien bewohnt, ist gleichgültig.
- 3) **Es ist sehr erwünscht, wenn die Orts-Vorsteher die Vorlage der Zählungspapiere beschleunigen,
 damit das Oberamt die ihm obliegende Prüfung rechtzeitig vornehmen kann.**

Den 20. Dezember 1875. Königl. Oberamt
Schindler.

Schorndorf. Amtsversammlungs-Ausschuß-Sitzung.

Am nächsten **Donnerstag den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr**, wird eine Sitzung des Amtsversammlungs-
 Ausschusses stattfinden, zu welcher sich die Mitglieder auf der Oberamts-Kanzlei einfinden wollen.
 Den 20. Dezember 1875. Königl. Oberamt
Schindler.

Schorndorf.
 Diejenigen Personen, welche heuer
 Hagelschaden erlitten haben und dadurch
 in eine hilfsbedürftige Lage versetzt wor-
 den sind, werden aufgefordert, sich nächsten
 Mittwoch bei dem Gemeinderath **Menz**
 zu melden, und sich über die Unterstützungs-
 bedürftigkeit auszuweisen, spätere Anmel-
 dungen könnten nicht berücksichtigt werden.
 Den 20. Dezember 1875.
 Stadtschultheißenamt.
Frash.

Schorndorf.
 Für den Hospitaliten Johannes Müller,
 led. Schreiner, wird ein Kosthaus gesucht.
 Liebhaber haben sich binnen 8 Tagen bei
 der unterzeichneten Stelle zu melden.
 Armenpfleger **Lanz.**

Großdeinbach.
 Am nächsten
Donnerstag den 23. ds. Mts.
 Nachmittags 1 Uhr
 wird auf hiesigem Rathhause ein 28 Jahre
 altes schwachsinnes, aber zum Geschäft
 verwendbares, armes Mädchen auf 1 oder
 mehrere Jahre in Kost und Verpflegung
 im Abstreich vergeben.
 Liebhaber sind hiezu eingeladen.
 Den 17. Dezember 1875.
 Schultheißenamt.
Stähle.

Winterbach.
Fahrniß-Auktion.
 Aus der Verlassenschafttheilung der
 verstorbenen Johann Georg Seiß, Bauern
 Wittve, wird am
Mittwoch den 29. ds.
 von Morgens 8 Uhr an
 eine Fahrniß-Auk-
 tion aus verschiede-
 nen Rubriken gegen
 baare Bezahlung
 vorgenommen und
 kommt namentlich
 zum Verkauf

von Mittags 1 Uhr an
 1 Faß 4 Eimer haltend, 1 Faß 28
 Jun, 2 Eimer Most, 1 Mostpresse
 mit Mahltrog, 2 Wagen, 1 Pflug,
 1 Egge, 1 Birnbaumstamm, 30 St.
 Bretter, 150 Ctr. Heu und Dehmb,
 200 St. Stroh, 16 Sri. Waizen,
 3 Sri. Roggen, 12 Sri. Gerste u.
 9 Scheffel Dinkel.
 Den 18. Dezember 1875.
Waisengericht.

Lieder-Kranz.
 Dienstag Abend 8 Uhr Probe.

Schorndorf.
Dankagung
 Für die liebevolle Theilnahme
 während des Krankseins unsres lieben
 Bruders **G. Gerlach**, Schulmeister,
 sowie die zahlreiche Begleitung zum
 Grabe, und für den Gesang der
 Herren Collegen und Freunde, sagen
 ihren herzlichsten Dank
Die Geschwister.

Schorndorf.
Kameraden von 66 & 70,
 insbesondere auch Nichtmitglieder des hies.
 Kriegervereins laden zu einer dringenden
 Besprechung auf heute Mittag 4 Uhr zu
 unsrem Kameraden Jakob Stöber ein.
Mehrere Kameraden.

E. Mittwoch Abend bei
F. R.
Wiegenpferde
 schon von 3 M an, empfiehlt
 Fr. Lanz, jun.,
 vis-à-vis vom Walbhorn.